

Gastvortrag von
Prof. Dr. Volker Leppin
(Tübingen)

„Transformation des Mittelalters
in der Reformation“

Donnerstag, 4. April 2019

10.00 Uhr – 11.30 Uhr

Universitätszentrum Theologie, Heinrichstraße 78A, 8010 Graz, Hörsaal 47.01



Gegenüber traditionellen Bildern eines „Bruches“ zwischen Mittelalter und Reformation deutet der Vortrag die Reformation als Transformation spätmittelalterlicher Entwicklungen, als ein Ineinander von Kontinuität und Neuansatz. Das 14. und 15. Jahrhundert erscheint hiernach als eine Zeit, die von weitreichenden Spannungen geprägt ist: Es gab kein geschlossenes Mittelalter, sondern vielfältige Dynamiken, die sich oft auch kritisch aufeinander bezogen. Luthers reformatorische Entwicklung lässt sich als Teil dieser Spannungen verstehen – und auch ihre Aufnahme durch die Städte und Fürsten folgt Antrieben der spätmittelalterlichen Entwicklung. Im Ergebnis formierte sich so etwas Neues – die Zeit der Konfessionen –, aber ohne Bruch, in kontinuierlicher Fortentwicklung des Vorherigen.

Volker Leppin, geb. 1966, Studium der Evangelischen Theologie und Germanistik in Marburg, Jerusalem u. Heidelberg, 1994 Promotion und 1997 Habilitation in Heidelberg, Professor für Kirchengeschichte 2000–2010 in Jena, seit 2010 in Tübingen, Leiter des Instituts für Spätmittelalter und Reformation, Mitglied der Heidelberger Akademie der Wissenschaften und korrespondierendes Mitglied der Sächsischen Akademie der Wissenschaften, 2011–2017 Präsident des Mediävistenverbandes. Er hat mehrere wissenschaftliche Preise erhalten, u. a. 1999 den Gerhard Hess-Förderpreis der Deutschen Forschungsgemeinschaft. Seine Forschungsschwerpunkte liegen im späten Mittelalter und in der Frühen Neuzeit.

Wichtigste Buchveröffentlichungen: Wilhelm von Ockham ²2010; Martin Luther ³2017; Geschichte des mittelalterlichen Christentums 2012; Transformationen. Studien zu den Wandlungsprozessen in Theologie und Frömmigkeit zwischen Spätmittelalter und Reformation, 2015; Die Reformation ²2017; Franz von Assisi, Darmstadt 2018.

Prof. Dr. Michaela Sohn-Kronthaler

Leiterin des Instituts für Kirchengeschichte und Kirchliche Zeitgeschichte,

8010 Graz, Heinrichstraße 78B, Tel. 0316 380 3200

Information: christine.schoenhuber@uni-graz.at; Tel. 0316 380 3195